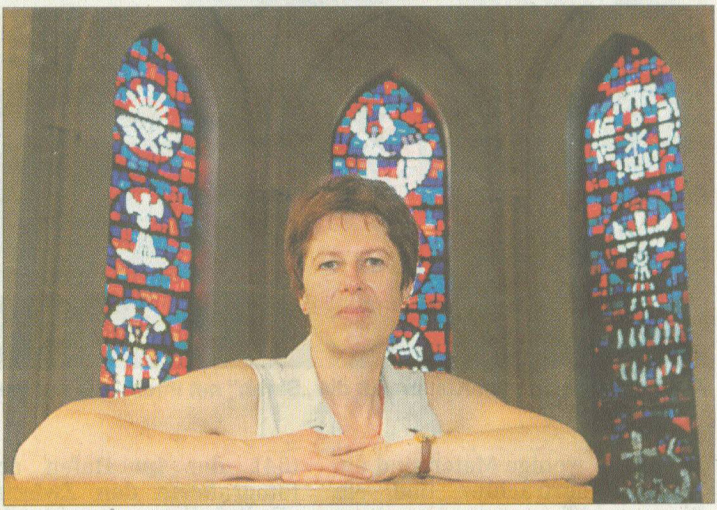
ALTONA **UMBAU SOLL IN ZWEI MONATEN BEGINNEN**

Feng-Shui in der Christophoruskirche

Erste „Kirche der Stille" Norddeutschlands soll an Helenenstraße entstehen. Das Angebot: eine Synthese aus Tanz, Gesang, Gebet, Besinnung.



Pastorin Irmgard Nauck leitet das Projekt „Kirche der Stille", zu der die Christophoruskirche in Altona umgestaltet wird. In zwei Monaten sollen die Umbauten beginnen. FOTO: ANDREAS LAIBLE

Einen Steinwurf entfernt rauscht der Verkehr über die Max-Brauer-Allee, doch an der Helenenstraße in Altona soll bald eine Oase der Ruhe entstehen. Die Christophoruskirche wird zur ersten „Kirche der Stille" in Norddeutschland umgestaltet. „Wir wollen einen Ort der Meditation mitten in der Großstadt schaffen", sagt Pastorin Irmgard Nauck, die das Projekt leitet. In zwei Monaten soll mit dem Umbau des 120 Jahre alten neugotischen Gotteshauses begonnen werden, noch stehen Baugenehmigungen aus.

In der „Kirche der Stille" sollen vom Frühjahr an, möglichst täglich, Angebote rund um das Thema Meditation, Besinnung und Spiritualität gemacht werden. Von 10 bis 18 Uhr, so die Planungen, soll die Kirche für Besucher offen stehen, die hier Ruhe suchen. Um 18 Uhr soll zum Abendgebet eingeladen werden, um 19 Uhr zu den Veranstaltungen. Die Meditationsgruppen, die in der Nachbarkirche St. Johannis bereits erfolgreich arbeiten, werden in die Christophoruskirche umziehen. In St. Johannis lockt zum Beispiel alle zwei Wochen eine Synthese aus Meditation, Musik und Gebet zwischen 100 und 200 Menschen an.

Die Umbauarbeiten werden von der Lawaetz-Stiftung geleitet. Um ein ansprechendes Ambiente zu schaffen, wird der Innenraum komplett umgestaltet. Eine Architektin und Feng-Shui-Beraterin hat ein Licht- und Farbkonzept entworfen. Kanzel, Altar und Taufbecken müssen weichen, Altonas Propst Horst Gorski hat sie feierlich „ausgesegnet". Es werde zwar auch in der „Kirche der Stille" Andachten und Gottesdienste geben, so Pastorin Nauck, aber „nicht frontal, sondern auf die Mitte zentriert". Weil es künftig mobile Sitzgelegenheiten wie Sitzkissen oder Stühle geben wird, sind die Kirchenbänke verschenkt worden, unter anderem an die Gymnasien Allee und Kaiser-Friedrich-Ufer. Zehn Bänke sind noch zu haben.

Die Christophoruskirche wird nach der Fusion der Gemeinde mit St. Johannis und Friedenskirche zur Gemeinde Altona-Ost nicht mehr als klassische Gemeindekirche genutzt. Der traditionelle Sonntagsgottesdienst findet ebenso wie Taufen, Hochzeiten und Trauerfeiern in der Friedenskirche statt. St. Johannis wird seit Jahren als Kulturkirche für Vorträge, Ausstellungen, Theateraufführungen und Ähnliches vermietet. (kst)